

Tätigkeitsbericht 2019

der Fachgruppe „Psychologie in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung“



**Berufsverband
Deutscher
Psychologinnen
und Psychologen**

Im Jahr 2019 tagte die Fachgruppe am 22./23. März und am 15./16. November. Es diskutierten jeweils ca. zwanzig Dipl.-Psychologen und psychologische Psychotherapeuten verschiedene Aspekte ihrer Arbeit mit/für geistig behinderte(n) Menschen in diesem besonderen Fachgebiet.

Im März standen „Rechtliche Aspekte des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) für Psychologen in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung“ im Mittelpunkt der Diskussion.

Im November gab es Gelegenheit zum Feiern: Die Fachgruppe richtete ihre 70. Tagung aus! Unter den Teilnehmern fanden sich nicht nur aktive Fachgruppenmitglieder, denn erfreulicherweise nahmen auch einige „Ehemalige“ die Jubiläumseinladung ins Hotel Seebode, dem seit vielen Jahren bewährten Tagungsort in Ebsdorfergrund bei Marburg, an.

Die Tagung begann wie gewohnt mit der Arbeit an einem Schwerpunktthema (siehe unten). Dann erhielt das Jubiläum seinen Raum, beginnend mit einem Sektempfang. Anschließend beschenkten drei anwesende Gründungsmitglieder bzw. Urgesteine der Fachgruppe die Teilnehmer mit Grußworten und Rückblenden. Prof. Burkhard Stahl, Robert Pill und Winfried Lotz-Rambaldi warfen interessante und teilweise sehr persönliche Blicke in die Geschichte der in den 1980er Jahren als „Arbeitskreis Geistige Behinderung“ begründeten Fachgruppe, auf ihre inhaltliche und organisatorische Entwicklung sowie auf mögliche Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit. Etliche ehemalige und aktuelle Fachgruppenmitglieder, die nicht teilnehmen konnten, hatten schriftliche Grüße gesandt, die im Plenum verlesen wurden. Besonderen Eindruck hinterließ hier der Haupt-Gründer und langjährig prägende Vorsitzende Michael Wernet, der aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein konnte, aber mit seinen persönlichen Erinnerungen der Jubiläums-Feststunde eine besondere Abrundung verlieh. Nach einem festlichen Abendessen ging das Feiern in geselliger Runde bis in die Nacht. Ein besonderer Dank gilt dem BDP für die finanzielle Unterstützung des Jubiläums.

Das fachliche Schwerpunktthema der 70. Tagung lautete „Das BTHG und die Bedarfsfeststellungsverfahren mit Auswirkungen auf die künftige psychologische Tätigkeit mit/für Menschen mit Intelligenzminderung“. Dazu gab es zwei Referate. Renate Bohnert aus der Hephata-Diakonie stellte die Integrierte Teilhabeplanung (ITP) vor und Dr. Stefan Laser aus Celle berichtete über das „B.E.Ni - Bedarfsermittlung Niedersachsen“. Beide Instrumente dienen der individuellen Ermittlung des Hilfebedarfs eines behinderten Menschen. Nach der Erhebung von Basisdaten wird eine Zielplanung festgelegt, in der Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und Teilhabe im Vordergrund stehen. Daraus werden Empfehlungen für unterhaltssichernde Leistungen, soziale Teilhabe sowie Teilhabe an Bildung und am Arbeitsleben abgeleitet. Die Tagungsteilnehmer diskutierten kritisch die Auswirkungen dieser Bedarfserhebungsverfahren auf das Leben der Menschen mit Intelligenzminderung und ihre Bedeutung für die psychologische Arbeit in diesem Bereich.

Bei den Fachtagungen nahm neben den Schwerpunktthemen der bundesländerübergreifende Erfahrungsaustausch breiten Raum ein. Überregionale Vernetzung wurde gepflegt durch aktive Teilnahme von Kollegen an Tagungen und Arbeitsgruppen. So gibt es z.B. Verbindungen zur Deutschen Gesellschaft für Seelische Gesundheit bei Menschen mit Geistiger Behinderung e.V. (DGSGB), zum Arbeitskreis Klinische Psychologie in der Rehabilitation und dem „Arbeitskreis PSYCHOLOGINNEN IN WfbM“ und zur Fachgruppe Notfallpsychologie.

Veronika Voß und Detlev Hirsch, Fachgruppenleitung